

## **Bezirksbeirat 14.02.2023: Entwicklung SRH Campus/Erschließung**

Ein privates Unternehmen möchte sein Betriebsgelände neu ordnen. Anstatt um das bestehende öffentliche Straßennetz herum zu planen, was man eigentlich erwarten würde und was angesichts der Größe des Geländes auch problemlos möglich wäre, plant man einen großen Park mitten auf den beiden öffentlichen Straßen Gutachweg und Ludwig-Guttman-Straße.

800 Anwohner der angrenzenden Wohnsiedlung sind damit gezwungen, einen Umweg zu fahren, um nach Wieblingen zu kommen; von den enormen Beeinträchtigungen während der verschiedenen Bauphasen ganz zu schweigen.

Und nicht nur das. Auch 1600 Fahrradfahrer aus verschiedenen Stadtteilen, die die direkte Achse Gutachweg - Wieblingen täglich nutzen - Tendenz steigend - darunter zahlreiche Schüler, sollen künftig um die grüne Mitte herumfahren. Die Situation für Radfahrer wird sich in diesem Bereich also verschlechtern, um die Aufenthaltsqualität in der grünen Mitte nicht zu beeinträchtigen. Und das in der fahrradfreundlichen Kommune Heidelberg.

Warum plant die SRH ihre grüne Mitte ausgerechnet auf den beiden öffentlichen Straßen, die Wieblingen und Ochsenkopf verbinden?

Die Antwort ist einfach: Die SRH hat sich schon immer daran gestört, dass die Ochsenköpfler durch ihr Gelände fahren, um nach Wieblingen zu kommen, obwohl es sich um öffentliche Straßen handelt, die schon vor der Ansiedelung der SRH vorhanden waren. Mit der Verlängerung der Ludwig-Guttman-Straße zum Rittel und Schließung des Bahnübergangs Wieblingener Weg, was bereits 2001 vom GR beschlossen und 22 Jahre lang verschleppt wurde, würden die Anwohner des Ochsenkopfes künftig auch nach Westen/zum Rittel über Gutachweg und Ludwig-Guttman-Straße fahren.

Die SRH fürchtet diesen zusätzlichen Durchgangsverkehr durch ihren Campus, nachdem Besucher, Beschäftigte und Studierende der SRH jahrzehntelang täglich zu Tausenden rechtswidrig durch die Wohnsiedlung Ochsenkopf gefahren sind und noch immer fahren.

Die Lösung der SRH? Man plant eine grüne Mitte und lässt Autofahrer und Fahrradfahrer künftig in zwei großen Bogen um den Campus herumfahren.

Die Interessen der Öffentlichkeit müssen sich den privaten Interessen der SRH unterordnen. Damit liegt aus meiner Sicht eine reine Gefälligkeitsplanung zugunsten der SRH vor. Den Interessen der SRH wird Vorrang eingeräumt vor öffentlichen Interessen, vor Umweltschutz und vor Klimaschutz. Mit welchem Recht dürfen private Unternehmen auf öffentlichen Straßen planen? Und wer zahlt für den Abriss und Neubau der Straßen?

Kritik des Gemeinderats an den Planungen gab es kaum. Stattdessen parteiübergreifend „großes Lob für die innovative, hochgradig funktionsübergreifende und nachhaltige Planung“. Die Rahmenplanung stelle „eine schöne Ergänzung zum Stadtteil Wieblingen dar und auch die Siedlung Ochsenkopf könne davon profitieren“.

Trotz mehrfacher Anfragen der Siedlungsgemeinschaft wurden die Anwohner des Ochsenkopfes bislang nicht von Seiten der Stadt über die Planungen und deren Auswirkungen informiert. Der Oberbürgermeister - Honorarprofessor an der SRH Hochschule - hat entsprechende Anfragen abgelehnt und stattdessen auf die heutige BBR Sitzung verwiesen, welche eine Information vor Ort aber nicht ersetzen kann.

Auch unter den Aspekten Umwelt- und Klimaschutz sind die Planungen der SRH nicht zeitgemäß und wirken angesichts der derzeitigen Energie- und Wirtschaftskrise fast größtenwahnsinnig.

Stichwort Graue Energie: Mehrere Fraktionen hatten im Dezember beantragt, die graue Energie bei der Entwicklung bzw. Erweiterung von Stadtgebieten künftig zu berücksichtigen; Grundsatz: Sanierung vor Abriss und Neubau.

Hier sollen von 26 bestehenden Gebäuden 17 Gebäude abgerissen werden. Diese Gebäude wurden teilweise erst vor wenigen Jahren saniert bzw. erweitert. Dafür sollen 9 Neubauten entstehen, u.a. ein nur temporär benötigtes Parkhaus auf einer Ackerfläche. Der Versiegelungsgrad auf dem Betriebsgelände wird dabei im Endeffekt etwa gleichbleiben. Außerdem ist geplant, zwei öffentliche Straßen zurückzubauen und dafür an anderer Stelle neue Straßen zu errichten.

Hierfür werden gewaltige Bautätigkeiten erforderlich sein, welche mit dem Abriss der ersten Gebäude bereits begonnen haben. Die Energiemenge, die für Herstellung, Transport und Entsorgung der Baumaterialien für Gebäude und Straßen in den kommenden Jahren aufgewendet werden muss, steht in keinerlei Verhältnis zu den privaten Interessen des Unternehmens an einer Umgestaltung seines Betriebsgeländes.

Das städtische Klimagutachten empfiehlt, die vorhandenen Gebäudeabstände zum Neckar hin beizubehalten, um die Durchlüftung mit dem Neckartäler sicherzustellen. Stattdessen soll am östlichen Rand eine dichte Bebauung entstehen, die als Barriere fungieren und die bioklimatische Situation nachhaltig verschlechtern wird.

Es werden zahlreiche Bäume gefällt und insbesondere entlang der Autobahnböschung Biotop vernichtet werden. Die neu zu pflanzenden Bäume werden Jahre brauchen, um die gleiche ökologische Wertigkeit zu erreichen, und die grüne Mitte selbst wird keinen großen ökologischen Nutzen haben, da hier die Aufenthaltsqualität im Vordergrund steht.

Das nur vorübergehend benötigte Parkhaus jenseits der OEG-Trasse vernichtet dauerhaft wertvolle Landwirtschaftsfläche und könnte auch auf dem Betriebsgelände der SRH untergebracht werden.

Im Interesse der Öffentlichkeit und des Umwelt- und Klimaschutzes ist der Vorentwurf des Bebauungsplans meines Erachtens daher wie folgt abzuändern:

- die Planungen der SRH müssen auf deren eigenes Betriebsgelände beschränkt bleiben:
  - o kein temporäres Parkhaus auf einer Ackerfläche
  - o keine Überplanung der öffentlichen Straßen Gutachweg und Ludwig-Guttman-Straße; die bestehenden direkten Verkehrsverbindungen nach Wieblingen müssen in ihrer jetzigen Form für die Öffentlichkeit erhalten bleiben
- die Gebäudeabstände zum Neckar hin müssen entsprechend den Vorgaben des Klimagutachtens beibehalten werden
- die Planungen müssen auch unter dem Aspekt der Grauen Energie beurteilt werden, Sanierungen müssen Vorrang haben vor Abriss und Neubau

Außerdem ist eine Informationsveranstaltung für die Bürgerinnen und Bürger des Ochsenkopfes im Siedlungshaus anzubieten, um über die Planungen und deren Auswirkungen zu informieren.

*Christine Krekel-Arslan*

### **Wortbeitrag zum Thema "SRH-Campus" in der Bezirksbeiratssitzung vom 14.02.2023:**

Den Plänen zur Campuserwicklung stehen ich und stehen viele Bewohner der Siedlung Ochsenkopf grundsätzlich offen gegenüber. Ich möchte aber auf zwei Sachverhalte hinweisen:

- Verursacht durch Studierende und Mitarbeiter der SRH herrscht im Ochsenkopf und in Wieblingen-Süd ein enormer Parkdruck. Die Situation ist allgemein bekannt, und es war in der Vergangenheit nicht erkennbar, dass man dieses Problem seitens der SRH ernst nimmt.

- Ich möchte weiter erinnern an die Situation rund um das neu zu bauende Schwimmbad, welches erst fester Bestandteil der vorgestellten Planungen war, dann plötzlich aus Kostengründen gestrichen wurde, und letztlich nur nach einer großzügigen Zusage der Stadt zur teilweisen Kostenübernahme wieder aufgenommen wurde.

Diese Vorgänge lassen mich daran zweifeln, dass wir uns auf einmal gemachte Zusagen vor allem der SRH allzu sehr verlassen können. Sie haben gerade gehört, welches Misstrauen der Stadtverwaltung und v.a. auch der SRH entgegenschlägt, eben weil die Belange der Anwohner seit Jahren nicht richtig adressiert werden.

Verstehen Sie mich nicht falsch; Ich nehme die Pläne zur Campuserwicklung grundsätzlich als Bereicherung für den Stadtteil, und die SRH selbst als Bereicherung für die ganze Stadt wahr. Ich fordere lediglich, dass den Interessen der Anwohner, natürlich in erster Linie in Hinblick auf die neu zu schaffenden Verkehrsbeziehungen, ausreichend Sorge getragen wird. Hierzu gehört vor allem, dass über den gesamten Verlauf der baulichen Entwicklung und darüber hinaus die Wegebeziehungen nach Wieblingen zu Fuß, mit dem Rad und dem Auto sichergestellt sind.

Auch vor dem Hintergrund, dass in der Vergangenheit die Projektverantwortlichen schwierig zu erreichen waren und die öffentliche Webseite zum Projekt augenscheinlich seit dreieinhalb Jahren nicht mehr geupdatet wurde, wünsche ich mir, dass die wesentlichen Akteure, also SRH, Verwaltung und die Anwohner einen aktiven Modus zum Austausch finden, um Probleme frühzeitig zu identifizieren und Lösungen zu finden und ich bin gespannt auf Ihre Vorschläge dazu.

*Dennis Röhner*